

Mißbräuchliche Preise, Preisbildungssysteme und Preisstrukturen nach § 22 GWB

Möglichkeiten und Grenzen einer kartellbehördlichen
Mißbrauchsaufsicht über Preise

von

Dr. DIETER K. MUNZINGER

Neuburg/Donau



1977

CARL HEYMANNS VERLAG KG

Köln · Berlin · Bonn · München

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
Gesamtbibliothek	
Betriebswirtschaftslehre	
Inv.-Nr.:	17.279
Abstellort:	A 29 / 84
Sachgebiete:	5.2.1.3
	00263863

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Herausgebers</i>	V
<i>Vorwort des Verfassers</i>	VII
1. <i>Einführung in den Gegenstand der Untersuchung und Methodenfragen</i>	1
1.1 Die Problemstellung	1
1.1.1 Erwartungen und Erfolge bei der Mißbrauchsaufsicht	1
1.1.2 Die Mineralöl-Fälle	2
1.1.3 Die Pharmazeutika-Fälle	4
1.1.4 Die mangelhafte Konkretisierbarkeit des Mißbrauchsbegriffes	4
1.2 Ziel der Untersuchung	5
1.3 Methodik und Gang der Untersuchung	5
1.3.1 Prüfung der Zulässigkeit staatlicher Eingriffe	5
1.3.2 Einbeziehung wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse	6
1.3.3 Zu den Beziehungen zwischen Rechts- und Wirtschaftswissenschaft	6
2. <i>Das Recht zur freien Preisgestaltung</i>	9
2.1 Fundierung der Preisfreiheit im Grundgesetz	9
2.1.1 Zum Begriff des Preises	9
2.1.2 Preisfreiheit durch Eigentumsgarantie	10
2.1.3 Preisfreiheit durch Berufsfreiheit	11
2.1.4 Preisfreiheit durch Handlungsfreiheit	13
2.2 Das Verhältnis der Freiheitsgarantien untereinander	13
2.3 Zulässigkeit staatlicher Eingriffe in die Preisfreiheit	14
2.3.1 Beschränkung auf die vom GWB gedeckten Eingriffe	14
2.3.2 Staatliche Preisfestsetzung als Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums	16
2.3.3 Preisverordnungen als Berufsausübungsregelung	17
2.3.4 Preisfreiheit und die Schrankentrias des Art. 2 I GG	18
2.3.4.1 Das Sittengesetz	18
2.3.4.2 Die Rechte anderer	18
2.3.4.3 Die verfassungsmäßige Ordnung	19
2.4 Zur Verfassungsmäßigkeit der Preiskontrolle nach dem GWB im besonderen	20
2.4.1 Gesetzliche Grundlagen der Preiskontrolle im GWB	20
2.4.2 Der Schutzzweck der einschlägigen Normen	22
2.4.2.1 Schutz des Wettbewerbs und der Wettbewerber	22
2.4.2.2 Die Verwirklichung des Gleichheitssatzes des Art. 3 I GG im Privatrecht	24
2.4.2.3 Wirtschaftliche Stabilität und Verbraucherschutz	25
2.4.3 Die Bestimmung der Verbotsadressaten	27
2.4.3.1 Vorbemerkung	27
2.4.3.2 Unternehmen ohne Wettbewerber auf dem relevanten Markt	27
2.4.3.3 Unternehmen, die keinem wesentlichen Wettbewerb ausgesetzt sind	27
2.4.3.4 Unternehmen mit überragender Marktstellung	30

2.4.3.5	Mehrere marktbeherrschende Unternehmen auf dem gleichen Markt	32
2.4.3.6	Die vermutete Marktbeherrschung	33
2.4.3.7	Der marktbeherrschende Konzern	34
2.4.3.8	Marktmächtige Unternehmen auf nicht beherrschten Märkten	35
2.4.3.9	Verfassungsrechtliche Beurteilung	36
2.4.4	Der Verbotsinhalt des § 22 GWB	37
2.4.4.1	Mißbräuchliches Ausnutzen von Marktmacht	37
2.4.4.2	Behinderung anderer Unternehmen	41
2.4.4.3	Unterschiedliche Behandlung gleichartiger Unternehmen	43
2.4.4.4	Zur Abwägung der beteiligten Interessen	45
2.4.4.5	Das Verhältnis des § 26 II zu § 22 GWB	46
2.4.5	Ergebnis: Verfassungsmäßigkeit des § 22 GWB	47
2.4.5.1	Möglichkeit der verfassungskonformen Auslegung	47
2.4.5.2	Bestimmtheit von Tatbestand und Rechtsfolge	48
3.	<i>Mißbräuchliche Preise</i>	51
3.1	Das Ausnutzen der Marktmacht bei der Preisstellung	51
3.1.1	Der Zusammenhang zwischen marktbeherrschender Stellung und Ausnutzungshandlung	51
3.1.2	Die Interdependenz von Marktstruktur, Marktverhalten und Marktergebnis	52
3.2	Feststellung eines mißbräuchlichen Preises durch Preisvergleiche	55
3.2.1	Abweichen vom »Wettbewerbspreis« als Mißbrauch	55
3.2.2	Vergleich mit einem hypothetischen Wettbewerbspreis	56
3.2.2.1	Der Preis bei gedanklicher Nachvollziehung funktionsfähigen Wettbewerbs	56
3.2.2.2	Der Grenzkosten-Preis	57
3.2.2.3	Der Durchschnittskosten-Preis	60
3.2.3	Preisvergleich mit anderen Märkten	64
3.2.3.1	Die Schwäche des »reinen« Vergleichsmarktkonzepts	64
3.2.3.2	Das eingeschränkte Vergleichsmarktkonzept	65
3.3	Preisbeurteilung anhand der Kostenrechnung	68
3.3.1	Kosten und Kostenbewertung	68
3.3.1.1	Der Begriff der Kosten	68
3.3.1.2	Die Bewertung der Kostengüter	70
3.3.1.3	Das Mengengerüst der Kosten	73
3.3.2	Die Verrechnung der Kosten auf die erstellten Leistungen	76
3.3.2.1	Betriebswirtschaftliche Notwendigkeit der Ermittlung von Stückkosten	76
3.3.2.2	Zusammenhänge zwischen Kosten und Leistungseinheit	77
3.3.2.3	Die Zurechnung der Einzelkosten	79
3.3.2.4	Die Verrechnung der Gemeinkosten bei der Vollkostenrechnung	79
3.3.2.5	Die Kostenverrechnung bei den Teilkosten-Verfahren	83
3.3.2.6	Die Grenzen einer »genauen« Kostenrechnung	85
3.3.3	Mißbrauch der Marktmacht durch Überschreiten des Kostenpreises	87
3.3.3.1	Das Konzept der Gewinnbegrenzung	87
3.3.3.2	Konzept der alternativen Kostenrechnungswerte	89
3.3.3.3	Vor- und Nachteile dieser Konzepte	90
3.4	Verhinderung eines Preismißbrauches durch gegengewichtige Marktmacht	93

3.4.1	Möglichkeiten der Schaffung von Gegenmacht	93
3.4.2	Die Wirksamkeit eines Abschlußrechts zu den dispositiven BGB-Regelungen	94
3.5	Eigener Vorschlag	95
3.5.1	Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen eines Preises	95
3.5.2	Die Interessenlage der unmittelbar betroffenen Rechtssubjekte	96
3.5.3	Korrektur des mißbräuchlichen Preises unter Abwägung der geschützten Interessen	98
3.5.3.1	Ausbeutung durch einen marktbeherrschenden Nachfrager	98
3.5.3.2	Die Ausbeutung durch einen marktbeherrschenden Anbieter	98
4.	<i>Mißbräuchliche Preisbildungssysteme und Preisstrukturen</i>	101
4.1	Wettbewerbsrechtliche Relevanz der Preisbildungssysteme und die Preisstrukturen	101
4.1.1	Zum Begriff der Preisstruktur	101
4.1.1.1	»Preisstruktur« im Sprachgebrauch der Monopolkommission	101
4.1.1.2	Die Aussagefähigkeit des Preisstrukturbegriffs	102
4.1.2	Die wettbewerbsrechtliche Bedeutung der Preisbildungssysteme	103
4.1.2.1	Zum Begriff »Preisbildungssystem«	103
4.1.2.2	Eigenständige Beurteilung von Preisbildungssystemen?	103
4.1.3	Preisstruktur und Leistungsbewertung	104
4.1.4	Überblick über die synonym gebrauchten Begriffe	105
4.2	Das Wesen des kalkulatorischen Ausgleichs	109
4.2.1	Gemeinsamkeiten in allen Definitionen	109
4.2.2	Kalkulatorischer Ausgleich und Preisstruktur	110
4.2.3	Das Volumen des kalkulatorischen Ausgleichs	111
4.2.4	Kalkulatorischer Ausgleich und Kostenrechnungssystem	113
4.2.5	Eigene Begriffsbestimmung	114
4.3	Formen und Anwendungsmöglichkeiten des kalkulatorischen Ausgleichs	115
4.3.1	Die personelle Preisdifferenzierung	115
4.3.2	Die regionale Preisdifferenzierung	117
4.3.3	Die zeitliche Preisdifferenzierung	120
4.3.4	Sachlicher kalkulatorischer Ausgleich	120
4.3.5	Kombinationsmöglichkeiten	122
4.3.6	Kriterien für die Wahl der Form des Ausgleichs	122
4.4	Wirtschaftliche Vor- und Nachteile des kalkulatorischen Ausgleichs	124
4.4.1	Bessere Ausnutzung der Kaufkraft	124
4.4.1.1	Maximierung des Gewinns	124
4.4.1.2	Soziale Kalkulation	126
4.4.2	Verringerung der Kosten	127
4.4.2.1	Senkung der Stückkosten durch bessere Kapazitätsauslastung	127
4.4.2.2	Kostensparnis durch Pauschalierung	129
4.4.3	Der kalkulatorische Ausgleich im Dienste von Hilfszielen	131
4.4.3.1	Schaffung von Präferenzen bei den Nachfragern	131
4.4.3.2	Erprobung marktstrategischer Mittel unter minimalem Risiko	132
4.4.3.3	Beteiligung der Marktgegenseite an den Kosten absatzfördernder Maßnahmen	133
4.4.4	Gefahrenpunkte für das anwendende Unternehmen	133
4.5	Wettbewerbsrechtliche Beurteilung des kalkulatorischen Ausgleichs	134

4.5.1	Der kalkulatorische Ausgleich als unterschiedliche Behandlung i. S. d. § 26 II GWB	134
4.5.1.1	Vom Tatbestand nicht erfaßte Arten des Ausgleichs	134
4.5.1.2	Sachliche Rechtfertigungsgründe	136
4.5.1.3	Ergebnis	138
4.5.2	Der kalkulatorische Ausgleich als unbillige Behinderung i. S. d. § 26 II GWB	138
4.5.2.1	Behinderung von Unternehmen fremder Wirtschaftsstufen	138
4.5.2.2	Behinderung von Konkurrenten	141
4.5.2.3	Zur Abwägung der beteiligten Interessen	144
4.5.2.4	Ergebnis	145
4.5.3	Der kalkulatorische Ausgleich als mißbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung	145
4.5.3.1	Vorbemerkung	145
4.5.3.2	Kalkulatorischer Ausgleich als Ausnutzung der Marktmacht	145
4.5.3.3	Die Auswirkungen des kalkulatorischen Ausgleichs auf die Steuerungsfunktionen des Wettbewerbs	146
4.5.3.4	Die Auswirkungen des kalkulatorischen Ausgleichs auf die Verteilungsfunktion des Wettbewerbs	148
4.5.3.5	Die Auswirkungen des kalkulatorischen Ausgleichs auf die Anpassungs- und Innovationsfähigkeit eines Unternehmens	149
4.5.3.6	Ergebnis	151
5.	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	153
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	155
	<i>Literaturverzeichnis</i>	163